

Roland Barthes

# ÜBER MICH SELBST

Aus dem Französischen  
von Jürgen Hoch

Matthes & Seitz Berlin



Matthes & Seitz Berlin · Paperback · 008

Erste Auflage dieser Ausgabe 2019

Copyright der deutschen Ausgabe © 2009

MSB Matthes & Seitz Berlin Verlagsgesellschaft mbH

Göhrener Straße 7, 10437 Berlin,

*info@matthes-seitz-berlin.de*

Copyright der Originalausgabe © *Roland Barthes*

*par Roland Barthes*, Editions du Seuil, Paris 1975 et 1995.

Die deutsche Übersetzung erschien  
erstmal 1978 als 7. Band in der Reihe BATTERIEN  
bei Matthes & Seitz, München.

In der französischen Buchausgabe sind die Titel  
der Fragmente alphabetisch gereiht.

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Pauline Altmann, Berlin

Satz: Michael Rosenlehner, Berlin

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-95757-731-3

*www.matthes-seitz-berlin.de*

Körper (rege, ermattet) und einen ländlichen Körper (ausgeruht, schwer).

#### Das Kotelett

Dies hier habe ich eines Tages aus meinem Körper gemacht: In Leysin im Jahre 1945 entfernte man mir, um einen Pneumothorax außerhalb des Brustfells vorzunehmen, ein Stück Rippe, das man mir dann feierlich zurückerstattete, in ein bisschen Verbandsmull eingepackt (die Schweizer Ärzte bekundeten so tatsächlich, dass *mein Körper mir gehört*, in welchem stückhaften Zustand sie ihn mir auch zurückgeben: ich bin Besitzer meiner Knochen, im Leben wie im Tode). Ich bewahrte lange Zeit in einem Schubfach dieses Stück von mir selbst, eine Art knochiger Penis, vergleichbar dem Griff eines Lammkoteletts, und wusste nicht wohin damit, wagte nicht es wegzuworfen, aus Angst meiner Person Gewalt anzutun, obwohl es für mich völlig nutzlos war, so in einem Schreibtisch eingeschlossen zu sein, inmitten »kostbarer« Gegenstände wie alte Schlüssel, ein Schulnotenheft, das carnet de bal aus Perlmutter und die Kartentasche aus rosa Taft von meiner Großmutter B. Und eines Tages dann, als ich verstand, dass die Funktion einer Schublade darin besteht, den Tod der Gegenstände zu lindern, zu akklimatisieren, indem sie über eine Art frommen Ort geleitet werden, eine staubige Kapelle, wo ihnen, unter dem Vorwand, sie lebendig zu erhalten, eine ehrbare Zeit düsterer Agonie eingerichtet wird, schleuderte ich, da ich nicht so weit gehen konnte, dieses Stück von mir selbst in den Hausmülleimer zu werfen, das Kotelett und seinen Mull im hohen Bogen vom Balkon, als würde ich auf romantische Weise meine eigene Asche verstreuen, in die rue Servandoni, wo irgendein Hund sie wohl beschnuppern würde.

#### Die Wahnsinnskurve der imago

R. P., Professor an der Sorbonne, hielt mich seinerzeit für einen Schwindler. T. D. aber hält mich für einen Professor der Sorbonne. (Nicht die Verschiedenheit der Meinungen versetzt in Erstaunen und erregt; es ist ihr genauer Widerstreit; da kann man nur ausrufen: *das ist doch die Höhe!* – Dies wäre eine eigentlich *strukturelle* Wollust – oder eine tragische.)

#### Paare von Wert-Worten

Gewisse Sprachen, so scheint es, haben Enantioseme, Wörter mit gleicher Form und entgegengesetzten Sinngebungen. Ebenso kann bei ihm ein Wort gut oder schlecht sein, unangekündigt: die »Bourgeoisie« ist gut, wird sie in ihrem geschichtlichen, aufsteigenden, progressiven Sein gesehen; sie ist schlecht, mit ihren Pfründen. Zuweilen liefert die Sprache zum Glück selber die Gabelung eines doppelten Wortes: die »Struktur«, ein guter Wert zu Beginn, sah sich in Misskredit geraten, als deutlich wurde, dass zu viele sie als eine unbewegliche Form (einen »Plan«, ein »Schema«, ein »Modell«) verstanden; glücklicherweise war da die »Strukturierung« und trat die Nachfolge an, indem sie den starken Wert par excellence implizierte: das *Tun*, die perverse Verausgabung (»für nichts«).

Ebenso, und im besonderen Maße, ist nicht die Erotik sondern die *Erotisierung* ein guter Wert. Die Erotisierung ist eine Erzeugung von Erotischem: leicht, diffus, wie Quecksilber; das zirkuliert, ohne starr zu werden: ein vielfältiger, beweglicher Flirt bindet das Subjekt an das, was vorbeigeht, tut, als hielte er zurück, löst sich für etwas anderes (zuweilen wird diese sehr wechselhafte Landschaft zum Stillstand gebracht, durchschnitten von einer plötzlichen Unbeweglichkeit: der Liebe).